

Der Glaube der Muslime an die Wiederkunft Christi

Die Ereignisse der Endzeit, von denen der Koran und die Hadith berichten, sind eng verknüpft mit der Erwartung der Muslime, dass Jesus wiederkommen wird. Die orthodoxen Muslime glauben ähnlich den fundamentalistischen Christen, dass Jesus (as) lebendig in den Himmel emporgestiegen ist und von dort dereinst herabsteigen wird, um eine neue Erde und einen neuen Himmel zu begründen. Die Wiederkunft eines Propheten bedeutet indes nicht, dass derselbe alte Prophet wieder erscheinen wird, sondern dass ein anderer mit dessen Macht und ähnlicher Aufgabe kommen wird. Grundsätzlich verneint der Koran nicht, dass nach dem Propheten Muhammad (saw) noch ein Prophet kommen kann. Wir finden die generelle Aussage: „O Kinder Adams, wenn zu euch Gesandte kommen aus eurer Mitte, die euch Meine Zeichen verkünden – wer dann gottesfürchtig ist und gute Werke tut, keine Furcht soll über sie kommen, noch sollen sie trauern. Die aber, die Unsere Zeichen verwerfen und sich mit Verachtung von ihnen abwenden, die sollen die Bewohner des Feuers sein; darin müssen sie bleiben. Wer ist wohl frevelhafter als der, der eine Lüge wider Allah erdichtet oder Seine Zeichen der Lüge zeihet?“ (7:36-38) 1 „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen.“ 1 Dass hier die »Kinder Adams« angesprochen sind, beweist, dass es sich um eine allgemeine, immer gültige Aussage handelt und nicht um eine Prophezeiung, die auf ein bestimmtes Volk beschränkt bleibt. Die fundamentalistischen Muslime indes glauben zwar, dass Jesus (as) ein Prophet war und dies bei seiner Rückkunft auch immer noch sein wird, sie leugnen aber, dass nach Muhammad (saw) noch ein Prophet kommen kann, da sie den Terminus Khatam-un-nabiyyeen, der richtig übersetzt: »Siegel der Propheten« lautet, im Sinne von »letzter der Propheten« interpretieren. Bezug genommen wird dabei auf den folgenden Vers: „Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten (Khatam-un-nabiyyeen); und Allah hat volle Kenntnis aller Dinge.“ (33:41) Es würde den nicht-muslimischen Leser überstrapazieren, wollten wir die Diskussion hierzu ausführlich führen. Jedenfalls gibt es die Auffassung, dass Jesus (as) seit 2.000 Jahren lebendig im Himmel lebt, wo immer das ist, und jene, dass der »Himmel« ein geistiger Ort ist, zu dem Körper keinen Zugang haben, sodass das körperliche Leben Jesu (as) zur Rechten Gottes mit dem notwendigen Essen, Trinken, Schlafen usw. in das Reich der Fabel verwiesen werden muss. Indes finden wir im Koran eine Reihe von Versen, die auf die Wiederkunft 2 Jesu Bezug nehmen: „Und (gedenke der Zeit) da Jesus, Sohn der Maria, sprach: »O ihr Kinder Israels, ich bin Allahs Gesandter an euch, Erfüller dessen, was von der Thora vor mir ist, und Bringer der frohen Botschaft Von einem Gesandten, der nach mir kommen wird. Sein Name wird Ahmad sein.« Und als er zu ihnen kam mit deutlichen Zeichen, sprachen sie: »Das ist offenkundiger Betrug.«, (61:7) Hier macht der Heilige Koran nicht nur eine dezidierte Aussage über das Erscheinen des Propheten Muhammad (saw), dessen anderer Name »Ahmad« war, sondern auch eine über den »Gesandten, der nach« Jesus »kommen wird«, also seine Wiederkunft. Es hat nun im Laufe der islamischen Geschichte viele gegeben, die den Anspruch erhoben, ein Messias oder Mahdi zu sein. Aber alle von ihnen sind unbedeutend geblieben, wenngleich sie, wie der Mahdi vom Sudan, zeitweise Erfolg

hatten; andere wurden als Schwindler entlarvt oder gewaltsam vertrieben, wie es mit jenem Mahdi geschah, der vor etwa 10 Jahren die Kaaba in Mekka besetzt hielt und erst mit Hilfe von ausländischen Truppen bezwungen werden konnte. Die einzige derzeit existierende Gemeinde, deren Gründung auf einen Mahdi zurückgeht und die sich ständig, weltweit, ausdehnt, ist die Ahmadiyya Muslim Jamaat, die von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as) 3 ins Leben gerufen worden ist. Er erhob den Anspruch, aufgrund göttlicher Mitteilungen der Mahdi und die Wiederkunft Jesu zu sein. Seine islamische Reformbewegung wurde 1889 gegründet und erhielt ihren Namen von jener Manifestation des Propheten des Islam, die in der Endzeit wirksam würde: Ahmad, der »Preisende« (im Gegensatz zu Muhammad (saw), der »Gepriesene«). Zugleich aber erfüllte dieser Messias die Prophezeiung Jesu, dass er »Ahmad« heißen würde. Die Diskussionen darüber sind sehr heftig, in Pakistan wurden die Anhänger des Mahdis gar zu Nicht-Muslimen erklärt. Der Heilige Koran sagt dazu: „Wenn immer die Rede von dem Sohn der Maria ist, siehe, dann bricht dein Volk darüber in Geschrei aus; und sie sagen: »Sind unsere Götter besser oder er?« Sie erwähnen das vor dir nur aus Widerspruchsgeist. Nein, aber sie sind ein streitsüchtiges Volk.“ (43:58-59) Das bezieht sich natürlich vor allem auf die Situation zur Zeit des Propheten Muhammad (saw), ist aber zugleich auch eine Beschreibung der Muslime in unserer Zeit, die die friedliche Vorstellung des Islam, die Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad (as) predigte, nicht akzeptieren wollen und wider alle Vernunft und entgegengesetzt den koranischen Aussagen auf dem Erscheinen eines militanten Messias beharren. Dass Allah in der Endzeit einen Gesandten schicken wird, steht außer Frage. Die Diskussion geht nur darum, wer dies ist. Im Heiligen Koran lesen wir dazu: „Bei dem deutlichen Buch, wahrlich, Wir offenbarten es in einer gesegneten Nacht – wahrlich, Wir haben immer gewarnt –, in der jegliche weise Sache bis ins einzelne erklärt wird gemäß Unserem Befehl. Wahrlich, Wir haben stets Gesandte geschickt als eine Barmherzigkeit von deinem Herrn – Er ist der Allhörende, der Allwissende –, dem Herrn der Himmel und der Erde und alles dessen, was zwischen beiden ist, wenn ihr Gewissheit im Glauben hättet. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er gibt Leben und Tod – euer Herr und der Herr eurer Vorfäter. Und doch sind sie im Zweifel, treiben Spiel. Du aber erwarte den Tag, an dem der Himmel einen sichtbaren Rauch hervorbringt, der die Menschen einhüllen wird. Das wird eine schmerzliche Qual sein. »Unser Herr, nimm von uns die Pein; wir wollen glauben.« Wie können sie lernen, wenn ein aufklärender Gesandter zu ihnen gekommen ist, und sie haben sich von ihm abgewandt und gesprochen: »Ein Unterrichteter, ein Besessener!«? »Wir werden die Strafe für ein wenig hinweg nehmen, ihr aber werdet rückfällig sein. An dem Tage, wo Wir (euch) streng anfassen werden, werden Wir vergelten.«, (44:3-17)

Zitiert aus „Die Prophezeiungen des Korans über die Wiederkunft Jesu“ von Hadyatullah Hübsch, aus „Prophezeiungen des Islam“, München 1993, S.89-89. Die Quellennachweise wurden hier nicht angegeben, können jedoch im zitierten Buch nachgeschlagen werden.